

---

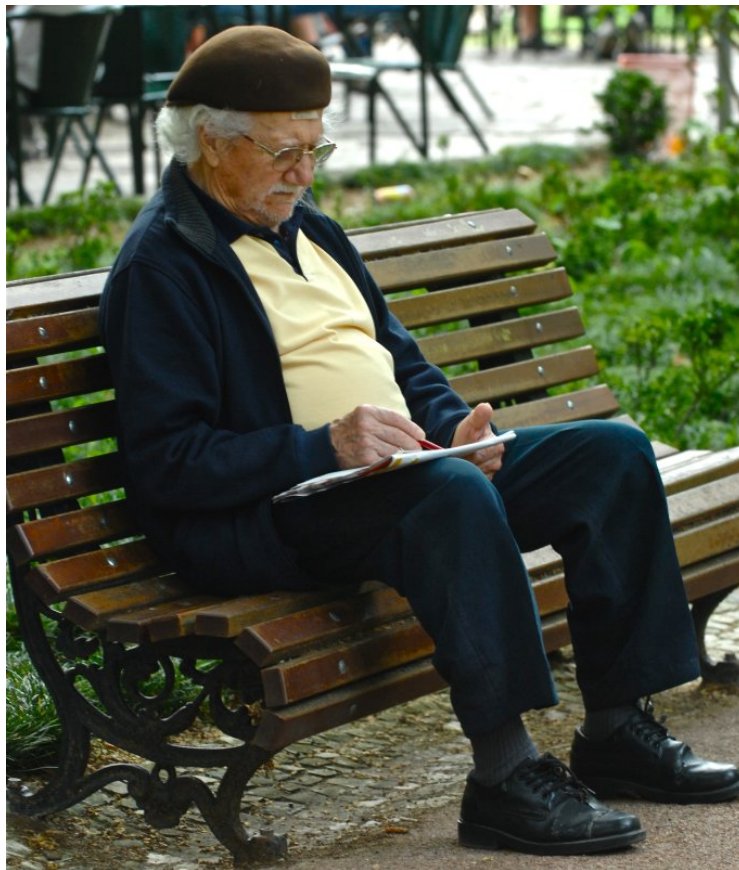
# Zähne im Alter

---

## Zahnheilkunde für Pflegedürftige

Man rechnet, dass 2013 etwa 1/3 der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein wird. Die Bevölkerungs-Pyramide wird dann mehr und mehr die Form eines Pilzes haben, eine dünne Basis mit breitem Hut. Die Alterszahnheilkunde wird daher in den nächsten Jahren mehr als bisher an Bedeutung gewinnen.

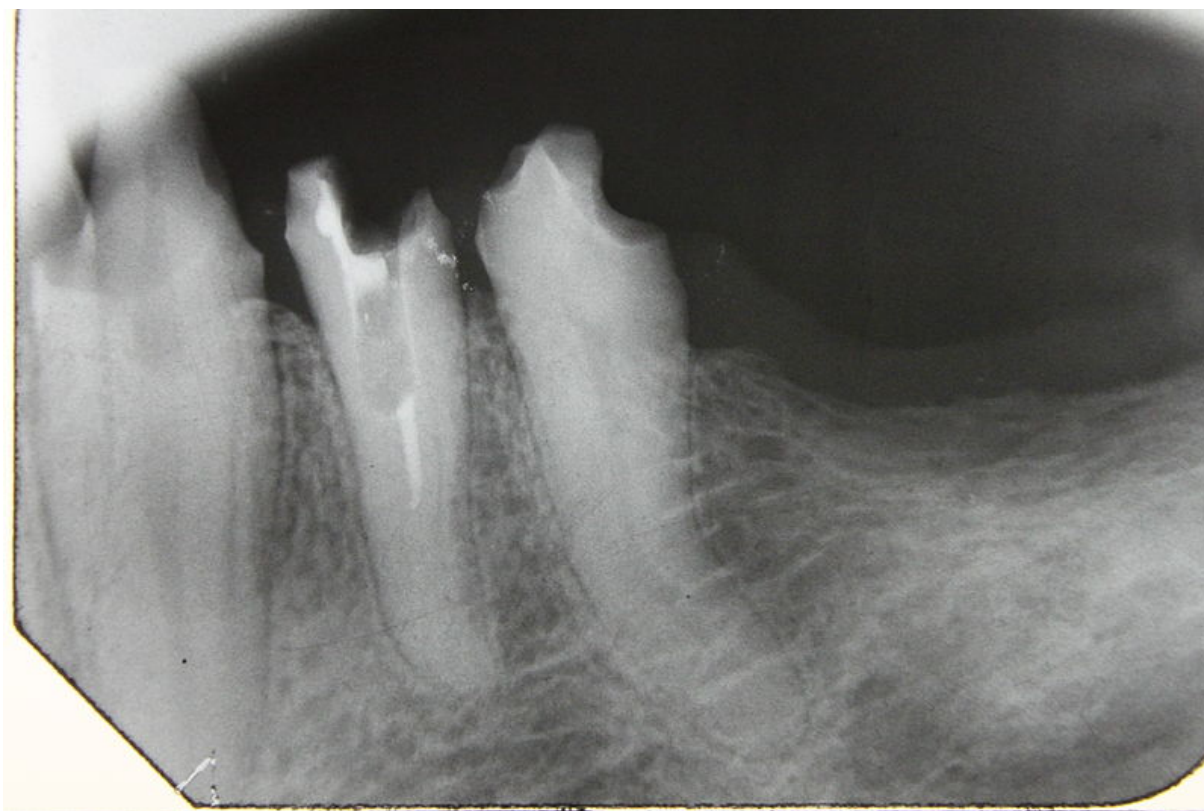
Ältere Patienten haben immer mehr eigene Zähne – 30 Jahre zahnärztliche Arbeit in der Prävention haben die Mundgesundheit eines grossen Teils der Bevölkerung zunehmend verbessert.



Die Altersgruppe der 65- bis 75-jährigen hat im Vergleich zu Erhebungen vor 15 Jahren durchschnittlich 3 Zähne mehr im Mund. Dafür ist die Zahl der Zahnbettterkrankungen (Parodontose) um 25% auf jetzt 87 % gestiegen, die Wurzelkaries nahm um fast 30 % zu.

Daneben wurde mehr und mehr offensichtlich, dass die Mundgesundheit einen grossen Einfluss auf die allgemeine Gesundheit hat. Parodontitis-Patienten

weisen ein 5-fach erhöhtes Risiko für eine Pneumonie auf. In Pflegeheimen ist die NHAP ( nursing-home-associated-pneumonia) der häufigste Grund für eine Krankenhauseinweisung; sie zählt zu der zweithäufigsten Infektionserkrankung der Heimpatienten und mit zu den häufigsten Todesursachen.



Auch haben parodontale Erkrankungen eine statistisch mehrfach nachgewiesene Korrelation zu Gastritis, kardiovaskulären (Herzinfarkt) und zerebrovaskulären Erkrankungen ( Schlaganfall) sowie zu Diabetes. Alles in allem ein Grund zu intensiver Mundhygiene für Senioren und für pflegebedürftige ältere Menschen.

Leider gibt es aber in diesem Bereich noch sehr viel zu verbessern. Bei pflegebedürftigen Menschen ist die Mundhygiene aufgrund von Multimorbidität, häufigem Konsum von zuckerhaltigen Speisen und auch vielen Medikamenten, welche den Speichelfluss reduzieren, häufig unbefriedigend.

Kürzlich erfolgte Untersuchungen in Pflegeheimen in Deutschland zeigen, dass die Plaquebesiedlung der Zähne bei 2/3 der Patienten sehr hoch war, fast die Hälfte der untersuchten Zähne waren zerstört oder kariös, und es bestand bei 43% der Heimbewohner Behandlungsnotwendigkeit. Der Mundhygiene in Pflegeheimen wird nach diesen Studien nicht genügend Gewicht beigemessen, und das Pflegepersonal wird in diesem Bereich nicht ausreichend instruiert.

Gesunde Patienten erwarten eine weitgehende Wiederherstellung von Ästhetik, Sprache und Kaufunktion, sie können auch die Belastung einer umfassenden Zahnbehandlung ertragen.

Ist das Allgemeinbefinden beeinträchtigt, hat der Patient oft die Vorstellung, «es lohne sich nicht mehr» und ist gegenüber einer umfassenden Behandlung skeptisch eingestellt, obwohl er sie noch gut verkraften könnte. Oft verdächtigt man den behandelnden Zahnarzt, nur wegen des finanziellen Vorteils behandeln zu wollen. Nur wenn der Patient selbst die prothetische Behandlung wünscht, wird er bereit sein, die neuen Prothesen zu akzeptieren.

Ist der Allgemeinzustand sehr schlecht, dann wird er der Patient vor allem wünschen, dass seine Schmerzen beseitigt und seine Kaufunktion wiederhergestellt wird; die Zahnheilkunde wird zur Pflegehilfe. Die Zahnpflege ist solchen Fällen meist sehr mangelhaft, der Patient ist dazu nicht mehr in der Lage, und er sieht auch die Zahnbeläge nicht.